



III, 24.

224.

III, 24.



Der  
erwünschten Verbindung  
des Durchlachtigsten Fürsten  
S R R R

Friedrich Karls

Fürsten zu Schwarzburg,

der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,  
Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Clettenberg u. u.

Mit

seiner geliebtesten Tochter  
der Durchlachtigsten Fürstin

S R R R

Friederiken Sophien

Augusten

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,  
Lobra und Clettenberg u. u.

Welche am 21sten des Weinmonats 1763

auf unserm Stammhause Schwarzburg geschlossen wird  
weihet seinen väterlichen Segen und Glückwunsch

Johann Friedrich, E. u. S.

Rudolstadt,

gedruckt mit äinischer Erben Schriften.



Sie, welche auf der Gottheit Thron  
Mit niegeschlossnen Auge wachet,  
Sie sah seit Ewigkeiten schon  
Was ihre Freunde glücklich machet.  
Nun zeigt sie ihren weisen Plan  
Von Zeit zu Zeit uns stückweis an,  
Den sie entwarf, um Dank und Freuden  
In unsrer Brust sich zu bereiten.

Besonders mir hat ihre Hand,  
Die Hand der Vorsicht, sich bewiesen,  
Da sie das heutge schöne Band  
Nach meinem Wunsch hat wollen schließen.  
Hat sie nicht alles so regiert  
Und Flug und mächtig durchgeföhrt,  
Daß Karls und Friederikens Hände  
Ein ewigfestes Band verbande ?

**J**a, ohne Zweifel ist sie es,  
Durch die mein frommer Wunsch gelungen,  
Der, noch als Wunsch, mein Innerstes  
Mit Vaterfreuden schon durchdrungen;  
Sie zeigt nur allzu offenbar,  
Daß dieses ihre Fügung war;  
Die klärsten rührendsten Beweise  
Verbinden mich zu ihrem Preise.

**S**ie feurig schlägt mein Herz dabey,  
Wenn es in schönster Aussicht denket,  
Daß eine Ehe glücklich sey,  
Die die Vorsehung selbst gelenket!  
Und daß sich ihre Segenshand  
Ohnfehlbar über dieses Band,  
Daß sie geknüpft, in künftgen Zeiten  
Noch sichtbar segnend werde breiten.

**U**nd so kam ich von heute aus  
Die angenehmsten Folgen sehen;  
Für mich und für mein ganzes Haus  
Sich ich ein dauernd Wohlergehen;  
Ich seh mein so geliebtes Land  
In fernern Wohl und Ruhestand  
Daraus gehofte Folgen ziehen  
Und noch mit meiner Nachwelt blühen.

**B**erühret und dankbar sehe ich  
Sein treues zärtliches Bestreben,  
Von seiner Liebe gegen mich  
Auch heute mir Beweis zu geben;  
Mein Wunsch für seinen künftgen Flor  
Steigt mit dem frohen Wunsch empor,  
Den wir für Carl'n und Friederiken  
Bereinig't zu der Gottheit schicken.

Erfülle ihn, Geliebtes Paar,  
Zu unsrer allgemeinen Freude!  
Nach Deiner Freunde Wünsche wahr  
Und ihre Zukunft schön, wie heute.  
Der Segen komme über Dich,  
Der Vatersegen, welchen ich  
Zur schönsten reichsten Morgengabe  
Vom Höchsten Dir erbeten habe.

Nieh nie auf diesen Tag zurück,  
Als von der reinsten Lust gerührt;  
Und schmecke lebenslang das Glück,  
Das Treu und Liebe mit sich führt:  
So nehm ich stets an Deinem Heil,  
Mit väterlicher Wollust, Theil,  
Und seh von Dir der Freundschaft Freuden  
Unendlich sich auf mich verbreiten.



Ms. 985 2<sup>o</sup>



TA → OL  
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Der  
erwünschtesten Verbindung  
des Durchlauchtigsten Fürsten

S R A A A

Friedrich Karls

Fürsten zu Schwarzburg,

der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,  
Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg u. c.

Mit

seiner geliebtesten Tochter

der Durchlauchtigsten Fürstin

S R A A

Friederiken Sophien

Augusten

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,  
Lohra und Clettenberg u. c.

Welche am 21sten des Weinmonats 1763

auf unserm Stammbause Schwarzburg geschlossen wird

weihet seinen väterlichen Segen und Glückwunsch

Johann Friedrich, E. z. S.

Rudolfsadt,

gedruckt mit Köpfiger Erben Schriften.

